

Universitätsbibliothek
Freie Universität Berlin

Zitieren

Eine praxisorientierte Einführung

Gliederung

1. Warm up
2. Warum zitieren wir in wissenschaftlichen Arbeiten?
3. Zitierstile
4. Beispiele im Chicago-Stil
5. Direkte und indirekte Zitate
6. Quellennachweis und Quellenverzeichnis
7. Tipps

Warm up

Sie schreiben in Ihrem Text:

In *Faktizität und Geltung* vertritt Jürgen Habermas die Auffassung, dass „Werte [...] die Vorzugswürdigkeit von Gütern aus[drücken], die in bestimmten Kollektiven als erstrebenswert gelten [...]“ (Habermas 1992). Werte sind demnach hierarchisch strukturiert und kollektiv kontextualisiert.

Quellenverzeichniseintrag

Habermas, Jürgen. 1992. *Faktizität und Geltung*. Zugriff am 20. August 2021.

https://www.google.de/books/edition/Faktizit%C3%A4t_und_Geltung/KcKPAAAAMAAJ?hl=de&gbpv=1&bsq=%22dr%C3%BCcken+die+Vorzugsw%C3%BCrdigkeit+von+G%C3%BCtern+aus,+die+in+bestimmten+Kollektiven%22&dq=%22dr%C3%BCcken+die+Vorzugsw%C3%BCrdigkeit+von+G%C3%BCtern+aus,+die+in+bestimmten+Kollektiven%22&printsec=frontcover

Wo sehen Sie bei diesem Beispiel Probleme?

Warm up

Sie schreiben in Ihrem Text:

In Faktizität und Geltung vertritt Jürgen Habermas die Auffassung, dass „Werte [...] die Vorzugswürdigkeit von Gütern aus[drücken], die in bestimmten Kollektiven als erstrebenswert gelten [...]“ (Habermas 1992, S. 311). Werte sind demnach hierarchisch strukturiert und kollektiv kontextualisiert.

Quellenverzeichniseintrag

Habermas, Jürgen. 1992. *Faktizität und Geltung*. Zugriff am 20. August 2021.

https://www.google.de/books/edition/Faktizit%C3%A4t_und_Geltung/KcKPAAAAMAAJ?hl=de&gbpv=1&bsq=%22dr%C3%BCcken+die+Vorzugsw%C3%BCrdigkeit+von+G%C3%BCtern+aus,+die+in+bestimmten+Kollektiven%22&dq=%22dr%C3%BCcken+die+Vorzugsw%C3%BCrdigkeit+von+G%C3%BCtern+aus,+die+in+bestimmten+Kollektiven%22&printsec=frontcover

Habermas, Jürgen. 1992. *Faktizität und Geltung: Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

- Seitenangaben
- Zitierfähige Quelle nutzen

Warm up

Sie schreiben in Ihrem Text:

Laut Tagesspiegel lag die SPD Mitte August 2021 mit 19 Prozent Zustimmung gleichauf mit den Grünen. So hoch stand die älteste deutsche Partei zuletzt vor rund drei Jahren in der Wählergunst (vgl. DPA 2021).

Quellenverzeichniseintrag

DPA. 2021. SPD überholt die Grünen – Ampel-Koalition hätte Mehrheit, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/in-umfrage-auf-20-prozent-spd-ueberholt-die-gruenen-ampel-koalition-haette-mehrheit/27518882.html> (Abgerufen am: 16.08.2021).

Wo sehen Sie bei diesem Beispiel Probleme?

Warm up

Laut **Tagesspiegel** lag die SPD Mitte August 2021 bei der Sonntagsfrage mit 19 Prozent Zustimmung gleichauf mit den Grünen. So hoch stand die älteste deutsche Partei zuletzt vor rund drei Jahren in der Wählergunst (vgl. **DPA 2021**).

- Der Tagesspiegel berichtet hier nicht selbst, sondern greift auf eine Agenturmeldung zurück.
- Die DPA erhebt keine Wahlumfragen.
- Wie Sie dem Artikel entnehmen, stammt diese Umfrage von der Forschungsgruppe Wahlen.

Quellenverzeichniseintrag

~~DPA. 2021. SPD überholt die Grünen — Ampel Koalition hätte Mehrheit, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/in-umfrage-auf-20-prozent-spd-ueberholt-die-gruenen-ampel-koalition-haette-mehrheit/27518882.html> (Abgerufen am: 16.08.2021).~~

Forschungsgruppe Wahlen. 2021. „Politbarometer August I 2021.“ Zugriff am 20. August 2021.

https://www.forschungsgruppe.de/Umfragen/Politbarometer/Archiv/Politbarometer_2021/August_I_2021/.

→ Direkte Quellen benutzen

→ Journalistische Quellen nur im Ausnahmefall oder wenn sachlich begründet als Quelle in wiss. Arbeiten

WARUM ZITIEREN WIR IN WISSENSCHAFTLICHEN TEXTEN?

Warum zitieren wir in wissenschaftliche Texten?

Funktionale Aspekte von Zitaten

- Einführende Zitate, Motto- und Schmuckzitate
- Entwicklung des Methodenteils
 - Darstellung des Sach- bzw. Forschungsstandes
 - Positionierung des eigenen Ansatzes innerhalb der Disziplin
- Unterstützung der eigenen Argumentation
- Hinweis auf abweichende Argumente und Positionen
- Wiedergabe des zu diskutierenden Textes (ins. bei textkritischen Arbeiten)
- Zugänglichmachung von Quellen (etwa bei schwer zugänglichen Quellen)
- Publikationsökonomie (Bsp. Selbstzitate)

Warum zitieren wir in wissenschaftliche Texten?

Gute wissenschaftliche Praxis

- Wissenschaft ist ein reziprokes Vertrauenssystem zur Weiterentwicklung von Wissensbeständen. Das erfordert u.a. die
 - Anerkennung der Leistung anderer Forscher:innen
 - Nachvollziehbarkeit von Aussagen und Argumenten
 - Nachvollziehbarkeit von Methoden
 - Korrektheit von Daten usw.
- „Autorin oder Autor ist, wer einen genuinen, nachvollziehbaren Beitrag zu dem Inhalt einer wissenschaftlichen Text-, Daten- oder Softwarepublikation geleistet hat.“ (DFG 2019, Leitlinie 14)
- „Hochschulen und außerhochschulische Forschungseinrichtungen etablieren Verfahren zum Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens.“ (DFG 2019, Leitlinie 19)
 - „Als Tatbestände wissenschaftlichen Fehlverhaltens gelten insbesondere die Erfindung und Verfälschung von Daten und das Plagiat.“ (ebd.)

Warum zitieren wir in wissenschaftliche Texten?

Rechtliche Aspekte

- Urheberrecht
 - Das Urheberrecht schützt die Autorschaft an literarischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Werken (darunter Texte, Bilder, Quellcode, architektonische Entwürfe und Karten; vgl. §§ 1 und 2 UrhG)
 - § 51 UrhG erlaubt die Nutzung von Zitaten aus den Werken Dritter unter Nennung der Autorschaft
- Prüfungsrecht
 - Prüfungsrechtlich bestätigen Sie mit Abgabe einer Prüfungsleistung (konkulent oder explizit), dass Sie die Arbeit verfasst haben und alle Hilfsmittel und Quellen kenntlich gemacht haben ☐
Stichwort: Plagiat

ZITIERSTILE

Zitierstile

Zitierstile sind Notationssysteme, die den Aufbau und die Gestaltung der Quellenverweise und der Einträge im Quellenverzeichnis definieren.

- Fußnoten-Zitation („deutsche Zitierweise“) → (a) Vollbeleg, (b) Kurzbeleg
- In-Text-Zitation oder Autor-Datum-Stil („amerikanische Zitierweise“, „Harvard-Stil“)
- Numerischer oder chronologischer Stil

Verbreitete sind z.B.:

- American Psychological Association (APA; In-Text, Quellenverzeichnis alphabetisch)
- Modern Language Association (MLA; In-Text, Quellenverzeichnis alphabetisch)
- Chicago/Turabian (CMOS; In-Text oder Fußnoten, Quellenverzeichnis alphabetisch)
- American Medical Association (AMA; In-Text, Quellenverzeichnis chronologisch)
- National Library of Medicine (NLA)/Vancouver Style (In-Text, Quellenverzeichnis chronologisch)
- Institute for Electrical and Electronics Engineers (IEEE; In-Text, Quellenverzeichnis chronologisch)

→ Zum sog. Harvard-Stil siehe <https://guides.library.harvard.edu/cite/guides#s-lg-box-wrapper-7438237>

Fußnoten-Zitation

entgrenzten Räumen digitaler Bibliotheken.² Das Verhältnis von Bibliothek und Schreiben ist hiervon unmittelbar beeinflusst. Hat der digitale Wandel diese Relationen vielleicht nicht grundlegend verändert, so sind doch vielfältige Grenzverschiebungen zu beobachten, die eine neue Definition dieser Kulturtechniken und ihrer Beziehungen erfordern.

In manchen Perioden der Bibliotheksgeschichte war der Schreibprozess von den Bibliotheken getrennt, in manchen aber waren Bibliothek und Schreiben untrennbar miteinander verbunden – nicht zuletzt im Hinblick auf einzelne Schreibtypen und Persönlichkeiten. Ein erweiterter Begriff des Schreibens könnte in digitaler Zeit auch das Programmieren als Kulturtechnik³ inkludieren. Wann ist die Verbindung zwischen Institution Bibliothek und Kulturtechnik Schreiben besonders eng? Welche Rolle spielt hierbei das Lesen? An welchen Schreib(er)typen werden diese

1 Fabian, Bernhard: Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung: zu Problemen der Literaturversorgung und der Literaturproduktion in der Bundesrepublik Deutschland. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1983. Nach Abschluss des Manuskripts erschien folgende, für uns relevante Literatur: Hoffmann, Christoph: Schreiben im Forschen: Verfahren, Szenen, Effekte. Tübingen: Mohr-Siebeck 2018; Autorschaft und Bibliothek: Sammlungsstrategien und Schreibverfahren. Hrsg. von Stefan Höppner [u. a.]. Göttingen: Wallstein 2018.

2 Knoche, Michael: Die Idee der Bibliothek und ihre Zukunft. Göttingen: Wallstein 2018.

3 Krajewski, Markus: Programmieren als Kulturtechnik. In: Historische Grundwissenschaften und die digitale Herausforderung. Hrsg. für H-Soz-Kult von Rüdiger Hohls [u. a.]. Berlin: Clio-online und Humboldt-Universität zu Berlin 2016. S. 37–40 (Historisches Forum 18).

Fußnoten-Zitation

entgrenzten Räumen digitaler Bibliotheken.² Das Verhältnis von Bibliothek und Schreiben ist hiervon unmittelbar beeinflusst. Hat der digitale Wandel diese Relationen vielleicht nicht grundlegend verändert, so sind doch vielfältige Grenzverschiebungen zu beobachten, die eine neue Beziehungen erfordern.

In manchen Perioden der Bibliotheken getrennt, in manchen trennbar miteinander verbunden – nicht und Persönlichkeiten. Ein erweiterte Zeit auch das Programmieren als Kultur zwischen Institution Bibliothek Welche Rolle spielt hierbei das Lesen

Literaturverzeichnis

1 Fabian, Bernhard: Buch, Bibliothek und Literaturversorgung und der Literaturproduktion. Vandenhoeck & Ruprecht 1983. Nach Abschlüssliche Literatur: Hoffmann, Christoph: Schreiben: Mohr-Siebeck 2018; Autorschaft und Bibliothek: Sammlungsstrategien und Schreibverfahren. Hrsg. von Stefan Höppner [u. a.]. Göttingen: Wallstein 2018.

2 Knoche, Michael: Die Idee der Bibliothek und ihre Zukunft. Göttingen: Wallstein 2018.

3 Krajewski, Markus: Programmieren als Kulturtechnik. In: Historische Grundwissenschaften und die digitale Herausforderung. Hrsg. für H-Soz-Kult von Rüdiger Hohls [u. a.]. Berlin: Clio-online und Humboldt-Universität zu Berlin 2016. S. 37–40 (Historisches Forum 18).

Adler-Kassner, Linda & Elizabeth A. Wardle (Hrsg.): Naming What We Know. Threshold Concepts of Writing Studies. Logan, UT: Utah State University Press 2015.

a-ha, Scoundrel Days 1986, vgl. <https://www.songtexte.com/songtext/aha/the-swing-of-things-33d51459.html> (Stand: 15.12.2018).

Ahne, Verena u. Stefan Müller: Fast alles über Wissenschaft und Forschung. Wie Forschung funktioniert und was Wissenschaft eigentlich bedeutet. Wien: Verlag Holzhausen GmbH 2016.

Ahnert, Carolin: Threshold Concepts in deutschen Bibliotheken – eine Utopie? In: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal (2017) H. 1. S. 26–31. <https://doi.org/10.5282/o-bib/2017H1S26-31>.

Ahrens, Volker: Abschlussarbeiten richtig gliedern in Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaft. Zürich: vdf Hochschulverlag 2014 (UTB 4096).

Aitchison, Claire: Learning from Multiple Voices. Feedback and Authority in Doctoral Writing Groups. In: Writing Groups for Doctoral Education and Beyond: Innovations in Practice and Theory. London [u. a.]: Routledge 2014. S. 51–64.

Aitchison, Claire: Thesis Writing Circles. In: Hong Kong Journal of Applied Linguistics (2003) H. 2. S. 97–115.

In-Text-Zitierweise (Autor-Datum-Stil)

hypotheses.” As for the lack of theoretical progress, “This deficiency is also due to the exclusive use of experiments” (1999:193). Levine and Rodrigues appeared to agree: “Many of the current criticisms of the field today – for example, an overemphasis on experimentation, a lack of humanism, an unwillingness to focus on the applied – are part of Festinger’s legacy” (1999:218). Festinger himself appears to have abandoned experimental social psychology in the mid-1960s after cognitive dissonance encountered heavy weather. But the field persisted and continued to examine social processes in the lab at an ether-eal level, testing for relationships in a pure or context-free fashion, looking for what might be called a geometry of interaction, divorced from the bite of infer-nal life. Gerard reported that

by the 1970s, social psychology had become dominated by the cognitive revolution that had swept most of psychology ... I developed a sinking feeling that we social psychologists were missing the boat ... I became dis-satisfied with the bland cast that had overtaken social psychology.
(1999:67)

Pepitone similarly observed that the experiment “systematically constrains the field to leave out of theory and research much of what is observed about the influence of culture and social structure” (1999:193). Thus, the approach that gave the field its scientific credibility constrained how problems were defined and actually inhibited its growth.

In-Text-Zitierweise (Autor-Datum-Stil)

hypotheses.” As for the lack of theoretical progress, “This deficiency is also due to the exclusive use of experiments” (1999:193). Levine and Rodrigues appeared to agree: “Many of the current criticisms of the field today – for example, an overemphasis on experimentation, a lack of humanism, an unwillingness to focus on the applied – are part of Festinger’s legacy” (1999:218).

Festinger himself appears to have abandoned the mid-1960s after cognitive dissonance theory. The field persisted and continued to examine social behavior at the real level, testing for relationships in a pure form. What might be called a geometry of interaction in social life. Gerard reported that

by the 1970s, social psychology had undergone a revolution that had swept most of psychology. I was feeling that we social psychologists were not satisfied with the bland cast that had over-

Pepitone similarly observed that the experimental field to leave out of theory and research in the influence of culture and social structure” (1999:218). This gave the field its scientific credibility and actually inhibited its growth.

References

- Abse, D. 1973. *The Dogs of Pavlov*. London: Valentine, Mitchell and Co.
- Allport, F. H. 1924. *Social Psychology*. Boston, MA: Houghton Mifflin, (Johnson Reprint Corporation 1967).
- American Association of University Women. 1992. *How Schools Shortchange Girls: The AAUW Report*: Washington, DC: Wellesley College Center for Research on Women.
- American Psychological Association. 2015a. “A Reproducibility Crisis”, *Monitor on Psychology* 46 (9): 39. Online www.apa.org/monitor/2015/10/share-reproducibility, Accessed 14 December 2019.
- American Psychological Association. 2015b. “APA Review Confirms Link between Playing Violent Video Games and Aggression – Finds Insufficient Research to Link Violent Game Play to Criminal Violence,” Press Release online www.apa.org/news/press/releases/2015/08/violent-video-games. Accessed 31 January 2020.
- Andersen, C. A., A. Shibuya, N. Ichori, E. L. Swing, B. J. Bushman, A. Sakamoto, H. R. Rothstein and M. Saleem 2010. “Violent Video Game Effects on Aggression, Empathy, and Prosocial Behavior in Eastern and Western Countries”, *Psychological Bulletin* 136: 151–173.
- Anderson, D. F. and R. Rosenthal 1968. “Some Effects of Interpersonal Expectancy and Social Interaction on Institutionalised Retarded Children”, *Proceedings of the 76th Annual Convention of the American Psychological Association* 3: 479–480.
- Archer, J. 2000. “Sex Differences in Physical Aggression to Partners”, *Psychological Bulletin* 126 (5): 697–702.

Numerischer bzw. chronologischer Stil

Literature Search

The Medline database (1966–2014) was searched by using the MeSH terms *bibliometrics*, *publications*, *periodicals as topic*, *databases factual*, *peer review*, and *publishing*. The Web of Science (WoS) database (1945–2014) was also searched by using the search term *bibliometrics*. Select articles were also cross-referenced. The literature search and citation of articles is not meant to be exhaustive but rather illustrative of the key principles of bibliometrics and representative examples of applications in medical science and other disciplines.

History

The history of bibliometrics began in 1926 when Alfred Lotka first investigated patterns of

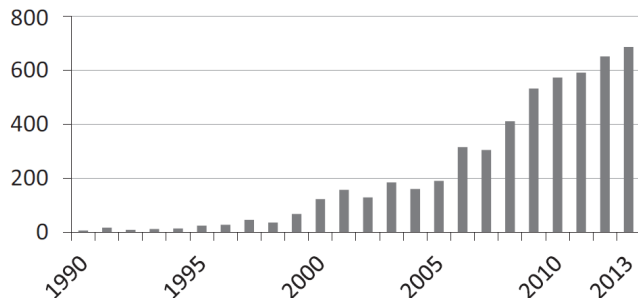


Figure 1. Growth of publications/year for the Medical Subject Heading *bibliometrics* in the Medline database, 1990–2013.

explored further in this article in the Database coverage section.

In 1963, Derek J. de Solla Price, author of the well-known book entitled *Little Science, Big Science*, revolutionized the characterization and growth of science.⁷ His description of the exponential growth of science is still relevant today as most faculty and scientists struggle with the ever-increasing amount of data. Bibliometric studies often evaluate large disciplines of research or multiple institutions. Price’s work has had a significant impact on how a researcher might understand why a flood of scientific literature is available worldwide.

As the discipline began to mature, terms to describe the emerging field started to appear. Alan Pritchard coined the name “bibliometrics” to describe the application of mathematical and statistical methods to books and other media (Table 1).^{1, 8–11} Almost simultaneously in 1969, Vassily Nalimov and Z.M. Mulchenko used the term “scientometrics” to describe a similar process primarily confined to scientific literature.⁸ In 1988, V.I. Gorkova defined “informetrics” as a broad term dealing with the statistical analysis of communication processes in science.⁹ Newer terms, such as *cybermetrics*,¹² *webometrics*,¹⁰ and *altmetrics*,¹³ appeared as new applications of online and Web-based information began to emerge (Table 1).^{14, 15} Figure 2 describes the relationship between these various terms as envisioned by Lennart Bjorneborn.¹¹

Numerischer bzw. chronologischer Stil

Literature Search

The Medline database (1966–2014) was searched by using the MeSH terms *bibliometrics*, *publications*, *periodicals as topic*, *databases factual*, *peer review*, and *publishing*. The Web of Science (WoS) database (1945–2014) was also searched by using the search term *bibliometrics*. Select articles were also cross-referenced. The literature search and citation of articles is not meant to be exhaustive but rather illustrative of the key principles of bibliometrics and representative examples of applications in medical science and other disciplines.

History

The history of bibliometrics began in 1926 when Alfred Lotka first investigated patterns of

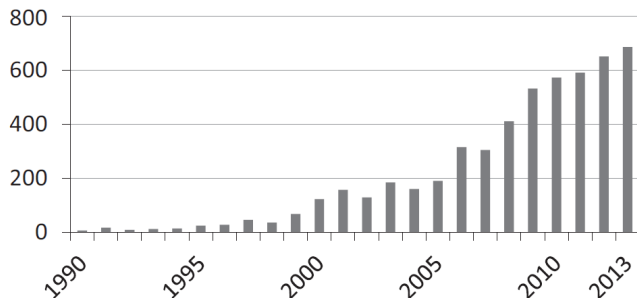


Figure 1. Growth of publications/year for the Medical Subject Heading *bibliometrics* in the Medline database, 1990–2013.

explored further in this article coverage section.

In 1963, Derek J. de Solla Price well-known book entitled *Little science, big science*, revolutionized the character of science. This descriptive growth of science is still as most faculty and scientists see an ever-increasing amount of data studies often evaluate large research or multiple institutions has had a significant impact on how we might understand why a flood of literature is available worldwide.

As the discipline began to name describe the emerging field started Alan Pritchard coined the name to describe the application of mathematical statistical methods to books and (Table 1). Almost simultaneously Vassily Nalimov and Z.M. Mulchenko term “scientometrics” to describe process primarily confined to science. In 1988, V.I. Gorkova defined a broad term dealing with the study of communication processes in terms, such as *cybermetrics*, *altmetrics* appeared as new online and Web-based informetrics emerge (Table 1). Figure relationship between these various

References

1. Pritchard A. Statistical bibliography or bibliometrics? *J Doc* 1969;25:348–9.
2. Lewison G, Devey ME. Bibliometric methods for the evaluation of arthritis research. *Rheumatology* 1999;38:13–20.
3. Lotka AJ. The frequency distribution of scientific productivity. *J Wash Acad Sci* 1926;16:317–23.
4. Bradford SC. Sources of information on specific subjects. *Engineering* 1934;137:85–6.
5. Garfield E. Citation indexes for science. A new dimension in documentation through association of ideas. *Science* 1955;122:108–11.
6. Garfield E. Science citation index. *Science citation index* 1961. 1963;1:v–xvi.
7. Price DJ. *Little science, big science*. New York: Columbia University Press, 1963.
8. Nalimov VV, Mulchenko BM. *Scientometrics*. Moscow: Nauka, 1969.
9. Galyavievva MS. On the formation of the concept of informetrics. *Sci Tech Info Process* 2013;40:89–96.
10. Almind TC, Ingwersen P. Informetric analyses on the World Wide Web: methodological approaches to “Webometrics.” *J Doc* 1997;53:404–26.
11. Bjerneborn L, Ingwersen P. Perspectives of webometrics. *Scientometrics* 2001;50:65–82.
12. Sen BK. Cybermetrics—meaning, definition, scope and constituents. *Ann Libr Info Stud* 2004;51:116–20.
13. Priem J, Groth P, Taraborelli D. The altmetrics collection. *PLoS One* 2012;7:e48753.
14. Bar-Ilan J. Informetrics at the beginning of the 21st century. *J Informetrics* 2008;2:1–52.
15. Wood WW, Wilson CS. The literature of bibliometrics, scientometrics, and informetrics. *Scientometrics* 2001;52:291–314.
16. Glanzel W. *Bibliometrics as a research field: a course on theory and application of bibliometric indicators*. Course handouts. 2003. Available from http://www.cin.ufpe.br/~ajhol/futuro/referencias/01%23_Bibliometrics_Module_KUL_BIBLIOMETRICS%20AS%20A%20RESEARCH%20FIELD.pdf. Accessed April 8, 2015.

BEISPIELE IM CHICAGO-STIL

Monographie im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

Fußnoten-Zitation

Verwendung im Text:

Dass die Studie von Andrew Wakefield überhaupt und dann noch in der höchst renommierten *Lancet* veröffentlicht wurde, ist für Ritchie u.a. auch auf ein eklatantes Versagen des Peer-Review-Verfahrens zurückzuführen.³

Fußnote bei Vollbeleg (bei Erstnennung):

³ Vgl. Ritchie, Stuart. *Science Fictions: Exposing Fraud, Bias, Negligence and Hype in Science*. London: Bodley Head, 2020, S. 79.

Fußnote bei Kurzbeleg:

³ Vgl. Ritchie, *Science Fictions*, S. 79.

Eintrag im Quellenverzeichnis (identisch mit Vollbeleg):

Ritchie, Stuart. *Science Fictions: Exposing Fraud, Bias, Negligence and Hype in Science*. London: Bodley Head, 2020.

Monographie im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

In-Text-Zitation

Verwendung im Text:

Dass die Studie von Andrew Wakefield überhaupt und dann noch in der höchst renommierten *Lancet* veröffentlicht wurde, ist für Ritchie u.a. auch auf ein eklatantes Versagen des Peer-Review-Verfahrens zurückzuführen (vgl. Ritchie 2020, 79).

Eintrag im Quellenverzeichnis:

Ritchie, Stuart. 2020. *Science fictions: Exposing fraud, bias, negligence and hype in science*. London: Bodley Head.

Sammelwerkbeitrag im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

Fußnoten-Zitation

Verwendung im Text:

Lauth attestiert dem Grundlagenwerk von Almond und Powell eine bis heute prägende, „nachdrückliche Wirkungskraft“ für die vergleichende Politikforschung, die sich insbesondere „in der breiten Übernahme seiner zentralen Kategorien [zeigt].“⁶

Fußnote bei Vollbeleg (bei Erstnennung):

⁶ Lauth, Hans-Joachim. „Gabriel A. Almond/G. Bingham Powell, Comparative Politics. System, Process, and Politics, Boston/ Toronto 1978“. In *Schlüsselwerke der Politikwissenschaft*, hrsg. von Steffen Kailitz, 1–4. Wiesbaden: VS Verlag, 2007, S. 3.

Fußnote bei Kurzbeleg:

⁶ Lauth, „Almond/Powell“, S. 3.

Eintrag im Quellenverzeichnis (identisch mit Vollbeleg):

Lauth, Hans-Joachim. „Gabriel A. Almond/G. Bingham Powell, Comparative Politics. System, Process, and Politics, Boston/ Toronto 1978“. In *Schlüsselwerke der Politikwissenschaft*, hrsg. von Steffen Kailitz, 1–4. Wiesbaden: VS Verlag, 2007.

Sammelwerkbeitrag im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

In-Text-Zitation

Verwendung im Text:

Lauth attestiert dem Grundlagenwerk von Almond und Powell eine bis heute prägende, „nachdrückliche Wirkungskraft“ für die vergleichende Politikforschung, die sich insbesondere „in der breiten Übernahme seiner zentralen Kategorien [zeigt]“ (Lauth 2007, S. 2).

Eintrag im Quellenverzeichnis:

Lauth, Hans-Joachim. 2007. „Gabriel A. Almond/G. Bingham Powell, Comparative Politics. System, Process, and Politics, Boston/ Toronto 1978.“ In *Schlüsselwerke der Politikwissenschaft*, hrsg. von Steffen Kailitz, 1–4. Wiesbaden: VS Verlag.

Aufsatz im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

Fußnoten-Zitation

Verwendung im Text:

Andrew Wakefield und seine Kollegen behaupteten einen Zusammenhang zwischen Dreifachimpfstoffen und frühkindlichem Autismus.¹⁰

Fußnote bei Vollbeleg (bei Erstnennung):

¹⁰ Vgl. Wakefield, Andrew J., Simon H. Murch, Andrew Anthony, John Linnell, David M. Casson, Moshin Malik und Mark Berelowitz et al. „Ileal-Lymphoid-Nodular Hyperplasia, Non-Specific Colitis, and Pervasive Developmental Disorder in Children.“ *The Lancet* 351, Nr. 9103 (1998): 637–641; [Retracted]. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(97\)11096-0](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(97)11096-0).

Fußnote bei Kurzbeleg:

¹⁰ Vgl. Wakefield et al., „Ileal-Lymphoid-Nodular Hyperplasia,“ S. 79.

Eintrag im Quellenverzeichnis (identisch mit Vollbeleg):

Wakefield, Andrew J., Simon H. Murch, Andrew Anthony, John Linnell, David M. Casson, Moshin Malik und Mark Berelowitz et al. „Ileal-Lymphoid-Nodular Hyperplasia, Non-Specific Colitis, and Pervasive Developmental Disorder in Children.“ *The Lancet* 351, Nr. 9103 (1998): 637–641; [Retracted]. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(97\)11096-0](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(97)11096-0).

Aufsatz im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

In-Text-Zitation

Verwendung im Text:

Andrew Wakefield und seine Kollegen behaupteten einen Zusammenhang zwischen Dreifachimpfstoffen und frühkindlichem Autismus (vgl. Wakefield et al. 1998, S. 641).

Eintrag im Quellenverzeichnis:

Wakefield, Andrew J., Simon H. Murch, Andrew Anthony, John Linnell, David M. Casson, Moshin Malik, Mark Berelowitz et al. 1998. „Ileal-lymphoid-nodular hyperplasia, non-specific colitis, and pervasive developmental disorder in children.“ [Retracted]. *The Lancet* 351 (9103): 637–41. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(97\)11096-0](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(97)11096-0).

Video im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

Fußnoten-Zitation

Verwendung im Text:

Cheryl Holder warnt in ihrem TED-Talk eindringlich vor einem klimawandelbedingten globalen Gesundheitsnotstand, der die Dimension der HIV-Epidemie weit übersteigen könnte.¹³

Fußnote bei Vollbeleg (bei Erstnennung):

¹³ Vgl. Holder, Cheryl. *The Link Between Climate Change, Health and Poverty*. Aufgenommen am 3. März 2020 in Boston. TEDMED Video, 12:04. Abgerufen am 22. August 2021. https://www.ted.com/talks/cheryl_holder_the_link_between_climate_change_health_and_poverty, ab 06:14.

Fußnote bei Kurzbeleg:

¹³ Vgl. Holder, „Climate Change, Health and Poverty“, ab 06:14.

Eintrag im Quellenverzeichnis (identisch mit Vollbeleg):

Holder, Cheryl. *The Link Between Climate Change, Health and Poverty*. Aufgenommen am 3. März 2020 in Boston. TEDMED Video, 12:04. Abgerufen am 22. August 2021. https://www.ted.com/talks/cheryl_holder_the_link_between_climate_change_health_and_poverty.

Video im Chicago-Stil (17. Auflage, dt.)

In-Text-Zitation

Verwendung im Text:

Cheryl Holder warnt in ihrem TED-Talk eindringlich vor einem klimawandelbedingten globalen Gesundheitsnotstand, der die Dimension der HIV-Epidemie weit übersteigen könnte (vgl. Holder 2020, 06:14).

Eintrag im Quellenverzeichnis:

Holder, Cheryl (2020). *The Link Between Climate Change, Health and Poverty*. Aufgenommen am 3. März in Boston. TEDMED Video, 12:04. Abgerufen am 22. August 2021.
https://www.ted.com/talks/cheryl_holder_the_link_between_climate_change_health_and_poverty.

DIREKTE UND INDIREKTE ZITATE

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Direktes (= wörtliches) Zitat

- Direkte Zitate sollten sparsam verwendet werden (Leitfrage: Kommt es auf den Wortlaut an?)
 - Kurze Passagen in doppelten Anführungszeichen im laufenden Text
 - Längere Zitate in eingerücktem Absatz
- Orthographie und Interpunktion des Originals werden beibehalten
- Eingriffe in den Originaltext – Auslassungen, grammatikalische Angleichungen und andere Interpolationen müssen kenntlich gemacht werden

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Direktes (= wörtliches) Zitat

Auslassungen

- Auslassungen sind nur zulässig, wenn sie den ursprünglichen Sinn des Textes nicht verändern. Sie werden durch drei Punkte gekennzeichnet, die in der Regel in runde oder eckige Klammern gesetzt werden.
- Beispiel

„Von anderen psychologischen Schulen [...] wird diese These jedoch abgelehnt.“

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Direktes (= wörtliches) Zitat

Ergänzungen (Beispiele)

- „Im selben Jahr [1937, d. Verf.] wurde seine Tochter geboren.“
- „Es handelte sich hierbei um einen *späteren* [Hervorhebung von mir, M.K.] Beweis ...“
- So kommt es dazu, [dass „vereinzelte[n] Marktteilnehmer[n...] aufgrund sinkender Einnahmen“ nur der Weg in die Privatinsolvenz bleibt (Müller 2012, S. 11).
 - Das Original könnte dann etwa so gelautet haben: „Vereinzelte Marktteilnehmer haben aufgrund sinkender Einnahmen oft keine andere Möglichkeit, als in die Privatinsolvenz zu gehen.“

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Direktes (= wörtliches) Zitat

Rechtschreibung und veraltete Schreibweisen

- Orthographische, syntaktische oder Interpunktionsfehler des Originaltextes werden in der Regel nicht korrigiert, sondern durch
 - [sic!] oder [!] kenntlich gemacht
- Veraltete Schreibweisen werden üblicherweise nicht an die aktuellen Regeln angeglichen
 - Bei älteren Quellen wird im Quellennachweis i.d.R. der Hinweis beigefügt, dass Orthographie – ggf. auch Interpunktion – des Originals beibehalten wurden

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Direktes (= wörtliches) Zitat

Zitate im Zitat

- Enthält das wörtliche Zitat selbst ein Zitat, wird dieses in einfachen Anführungszeichen wiedergegeben.
- Beispiel

Innerhalb der Partei gründete sich in Abgrenzung zum radikalen, durch Björn Höcke dominierten Flügel die *Alternative Mitte*. Deren Sprecher Berengar Elsnar von Gronow, „nannte um die 1000 Mitglieder bundesweit als Unterstützer. In einem Interview behauptete er gar: ,Wir verkörpern die Mehrheit in der AfD‘ (Gronow 2017), wofür es aber wenig Indizien gibt“ (Pfahl-Traugber 2019, S. 29).

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Direktes (= wörtliches) Zitat

Sekundärzitat

- Das Zitieren aus „zweiter Hand“ ist zu vermeiden
- Sekundärzitate sind in Sonderfällen zulässig, etwa bei schwer zugänglichen Quellen
- Sekundärzitate müssen im Quellenbeleg kenntlich gemacht werden (z.B. „zitiert nach“ bzw. „zit. n.“ oder „zitiert in“ bzw. „zit. in“)
- Beispiel

Laut Henry Bernhard erklärte Markus Frohnmaier 2015 in seiner damaligen Funktion als Vorsitzender der AfD Jugendorganisation ‚Jungen Alternative‘: „Ich sage diesen linken Gesinnungsterroristen [...] ganz klar: Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet, dann wird wieder Politik für das Volk gemacht – denn wir sind das Volk, liebe Freunde“ (zitiert nach Pfahl-Traughber 2019, S. 14).

→ Welche Probleme gibt es bei Sekundärzitationen? Was gehört ins Quellenverzeichnis?

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Direktes (= wörtliches) Zitat

Fremdsprachenzitate

- Aus stilistischen Erwägungen sollten fremdsprachige Zitate zurückhaltend eingesetzt werden
- Fremdsprachenzitate werden verwendet, wenn
 - das Original besondere weitere Aufschlüsse ermöglicht
 - Missverständnisse ausgeschlossen werden sollen
 - Sie mit dem Zitat arbeiten (Interpretation, Exegese etc.), etwa in historischen, literatur- und sprachwissenschaftlichen Arbeiten
- Eigene Übersetzungen sind nur ausnahmsweise angebracht (z.B. bei entlegenen und/oder sachfremden Sprachen)
 - als Kompromiss kann die Übersetzung in der Fußnote gegeben werden
 - eigene Übersetzungen sollten nicht ohne fremdsprachiges Original stehen

Grundtypen: direktes und indirektes Zitat

Indirektes (= sinngemäßes) Zitat

- Eigene Paraphrase der zitierten Aussage (daher auch keine Anführungszeichen)
- Quellenbeleg wird mit „vgl.“, „s.“ oder „cf.“ eingeleitet
- Wichtig: Deutliche Abgrenzung zum eigenen Text. Es muss immer erkennbar sein, ob Sie als Autor:in selbst ‚sprechen‘ oder fremde Gedanken referieren.
 - Bei längeren Passagen etwa durch einleitende Nennung der Autor:innen

→ Mit Paraphrasen zeigen Sie u.a., dass Sie den verwendeten Text verstanden haben

QUELENNACHWEIS UND QUELLENVERZEICHNIS

Quellennachweis und Quellenverzeichnis

Quellennachweis

- Macht die verwendeten Quellen zugänglich
- Abgrenzung von eigener und fremder geistiger Leistung
- Verifizierbarkeit der Zitattreue

- Der Quellennachweis erfolgt im Text unmittelbar dort, wo fremde Gedanken, Ideen, Bilder, Abbildungen wiedergegeben werden
- Der Quellennachweis kann mit einer Anmerkung kombiniert werden
 - Hierfür eignen sich insbesondere Zitierstile auf Fußnotenbasis
 - Anmerkungen ergänzen den eigentlichen Text um ‚Subtext‘ (Kommentare, Hinweise, Erläuterungen etc.), den Sie ihren Leser:innen mitteilen möchten, der aber für den Haupttext oder den Gang der Argumentation nicht zwingend erforderlich ist

Quellennachweis und Quellenverzeichnis

Quellenverzeichnis

- Nur tatsächlich verwendete Quellen
- Vollständige Angaben
- Einheitliches Format
- Sortierung der Einträge gemäß Zitierstil
- Mindestangaben
 - Monographien: Name der Autor:in(-nen), Erscheinungsjahr, Titel, Verlagsort, Verlag
 - Aufsätze: Name der Autor:in(-nen), Erscheinungsjahr, Titel, Name der Zeitschrift, Jahrgang, Ausgabe, Seiten
 - Sammelbänden: Name der Herausgeber:in(-nen), Hrsg., Erscheinungsjahr, Titel, Verlagsort, Verlag
 - Bei elektronischen Quellen Hyperlink und ggf. Abrufdatum oder digital object identifier (DOI)
 - Wann kann bei Internetquellen auf ein Abrufdatum verzichtet werden?
 - Was empfiehlt sich bei flüchtigen Internetinhalten zusätzlich?

TIPPS

In a Nutshell

- Es besteht Zitierpflicht
 - Im Zweifel: Zitieren!
 - Es muss an jeder Stelle Ihrer Arbeit klar sein, ob Sie selbst oder eine andere Person durch den Text sprechen
- Bleiben Sie zitattreu
- Verwenden Sie einen einheitlichen Zitierstil und wenden Sie diesen konsequent an
 - Ein Literaturverwaltungsprogramm kann Sie dabei unterstützen
- Achten Sie darauf, zitierfähige Quellen zu verwenden
 - (fach-)wissenschaftliche Literatur
 - Quellen
 - (noch) aktuell?
 - zugänglich?
 - methodisch in Ordnung
 - plausibel in den Aussagen, Argumenten usw.
 - Graue Literatur?

Tipps

- Zitieren gehört zum akademischen Handwerkszeug
 - Sehen Sie sich Publikationen aus ihrem Fach auf den Umgang mit Quellen hin an, um von anderen Autor:innen zu lernen
 - Eignen Sie sich einen für ihr Fach relevanten Zitierstil an
 - Das Einfügen von Zitaten, Quellenverweisen und des Eintrags im Quellenverzeichnis soll ihren Schreibfluss nicht behindern, daher sollten Sie es üben
- Für Prüfungsleistungen gilt: Stimmen Sie Formalien der Arbeit mit ihrem/r Gutachter:in bzw. Vorgaben des Fachbereichs ab
 - Vergleichen Sie z.B. früher abgenommene Prüfungsarbeiten
 - Dokumentieren und begründen Sie ihre Vorgehensweise

Wo bekomme ich Hilfe?

Die Universitätsbibliothek bietet u.a. Schulungen zur

- Literaturrecherche
- Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen
- Zitierpraxis und dem Umgang mit Quellen

Individuelle Beratung rund ums Zitieren erhalten Sie in unserer Zitiersprechstunde

Das komplette Angebot der UB finden Sie hier:

<https://www.fu-berlin.de/sites/ub/ueber-uns/termine/index.html>

Die nächsten Termine können Sie hier einsehen:

<https://www.fu-berlin.de/sites/ub/ueber-uns/termine/index.html>

Weitere Unterstützung erhalten Sie auch durch ihre jeweilige Fachbibliothek!



**DANKE FÜR IHR INTERESSE
UND VIEL ERFOLG FÜR IHRE SCHREIBPROJEKTE!**

WAS SONST NOCH NÜTZLICH IST ...


Crossref / Crossmark



Original Articles

The Epistemology of Meat-Eating

C. E. Abbate  

Pages 67-84 | Published online: 01 Jun 2020

 Download citation

 <https://doi.org/10.1080/02691728.2020.1771794> 

 Check for updates

 Full Article

 Figures & data

 References

 Citations

 Metrics



ABSTRACT

Anbieter: <https://www.crossref.org/services/crossmark/>

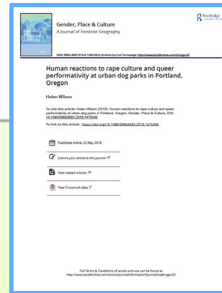
Retraction Watch

- Wissenschaftsblog mit Schwerpunkt auf zurückgezogene Artikel
- Verschiedene Formen wissenschaftlichen Fehlverhaltens
- Datenbank mit guten Recherchemöglichkeiten

<https://retractionwatch.com/> | <http://retractiondatabase.org/RetractionSearch.aspx?>

DIY

Recherchebeispiel 1



Wilson, Helen. (2018). Human reactions to rape culture and queer performativity at urban dog parks in Portland, Oregon. *Gender, Place & Culture*. Online first, paginiertes pdf. doi: 10.1080/0966369X.2018.1475346.

Recherchebeispiel 2



Bility, Moses T., Yash Agarwal, Sara Ho et al. (2020). Can traditional Chinese Medicine provide insights into controlling the COVID-19 pandemic. *Science of the Total Environment*. Online first, nicht-paginiertes pdf. doi: 10.1016/j.scitotenv.2020.142830.

- Finden Sie soviel als möglich über Autor:innen, die Zeitschrift und den Artikel heraus.
- Können Sie die Quellen verwenden?

Nützliche Webseiten

- APA → <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>
 - DGPs → <https://elibrary.hogrefe.com/content/pdf/10.1026/02954-000.pdf>
(kostenfrei im Uninetz oder per VPN)
- MLA → <https://style.mla.org/works-cited/citations-by-format/>
- CMOS → <https://www.chicagomanualofstyle.org/book/ed17/frontmatter/toc.html>
- Patrias K. Citing medicine: the NLM style guide for authors, editors, and publishers [Internet]. 2nd ed. Wendling DL, technical editor. Bethesda (MD): National Library of Medicine (US); 2007 [updated 2015 Oct 2]. <http://www.nlm.nih.gov/citingmedicine> → <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK7256/>
 - Kurzes Stylesheet zum Vancouverstil → https://library.vcc.ca/media/vcc-library/content-assets/documents/VancouverStyleGuide_ACM_2018.pdf

Quellen

- American Psychological Association (APA). 2020. *Publication manual of the American Psychological Association: The official guide to APA style*. 7. Auflage. Washington, D.C: American Psychological Association.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). 2019. *Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis: Kodex*. Bonn: DFG. Abgerufen am 22. August 2021. https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf.
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs). 2019. *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. 5., aktualisierte Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- DPA. 2021. SPD überholt die Grünen – Ampel-Koalition hätte Mehrheit. Abgerufen am 16. August 2021. <https://www.tagesspiegel.de/politik/inumfrage-auf-20-prozent-spd-ueberholt-die-gruenen-ampel-koalition-haette-mehrheit/27518882.html> (Abgerufen am: 16.08.2021).
- Forschungsgruppe Wahlen. 2021. Politbarometer August I 2021 vom 13.08.2021. Abgerufen am 16. August 2021. https://www.forschungsgruppe.de/Umfragen/Politbarometer/Archiv/Politbarometer_2021/August_I_2021/
- Habermas, Jürgen. 1992. *Faktizität und Geltung: Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Holder, Cheryl. 2020. *The Link Between Climate Change, Health and Poverty*. Aufgenommen am 3. März in Boston. TEDMED Video, 12:04. Abgerufen am 22. August 2021. https://www.ted.com/talks/cheryl_holder_the_link_between_climate_change_health_and_poverty.
- Lauth, Hans-Joachim. 2007. „Gabriel A. Almond/G. Bingham Powell, Comparative Politics. System, Process, and Politics, Boston/ Toronto 1978.“ In *Schlüsselwerke der Politikwissenschaft*, hrsg. von Steffen Kailitz, 1–4. Wiesbaden: VS Verlag.
- Modern Language Association of America (MLA). 2021. *MLA Handbook*. 9. Auflage. New York: The Modern Language Association of America.
- Pfahl-Traughber, Armin. 2019. *Die AfD und der Rechtsextremismus*. Wiesbaden: Springer.
- Ritchie, Stuart. 2020. *Science fictions: Exposing fraud, bias, negligence and hype in science*. London: Bodley Head.
- The University of Chicago Press. 2017. *The Chicago manual of style*. 17. Auflage. Chicago: University of Chicago Press.
- Turabian, Kate L. 2018. *A manual for writers of research papers, theses, and dissertations: Chicago Style for students and researchers*. 9. Auflage. Überarbeitet von Wayne C. Booth, Gregory G. Colomb, Joseph M. Williams, Joseph Bizup und William T. FitzGerald. Chicago: The University of Chicago Press.
- Wakefield, Andrew J., Simon H. Murch, Andrew Anthony, John Linnell, David M. Casson, Moshin Malik, Mark Berelowitz et al. 1998. „Ileal-lymphoid-nodular hyperplasia, non-specific colitis, and pervasive developmental disorder in children.“ [Retracted]. *The Lancet* 351 (9103): 637–41. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(97\)11096-0](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(97)11096-0).